

14.56

Abgeordneter Bernhard Themessl (FPÖ): Frau Präsidentin! Herr Bundesminister! Werte Damen und Herren! Hohes Haus! Herr Kollege Kopf, Sie greifen die Grünen an, weil sie das zu Recht kritisieren, aber Sie müssen gar nicht so weit schauen, Sie haben in den eigenen Reihen einen Prominenten, den ehemaligen EU-Kommissär Franz Fischler, der das auch immer wieder kritisiert. *(Beifall bei der FPÖ. – Abg. Kopf: Das alte Gesetz!)* Der spricht von faulen Kompromissen, wenn er das österreichische Ökostromgesetz zerpfückt. Das hat er schon des Öfteren gemacht.

Ich kann mich relativ kurz fassen, weil wir auch in einer der letzten Plenarsitzungen dieses Gesetz abgelehnt haben, mit der dementsprechenden Begründung. Außerdem kommen aus meiner Fraktion noch zwei Nachredner, die sich dann im Detail damit befassen werden.

Diese Gesetzesvorlage geht uns einfach viel zu wenig weit. Sie machen ein Stückwerk bei diesem Ökostromgesetz. Und auch wenn Sie jetzt die Förderung von Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen aus dem Ökostromgesetz herausnehmen, ist es aus unserer Sicht nur eine Augenauswischerei, weil es nicht sinnvoll ist, hochprofitable Anlagen überhaupt zu fördern.

Wir kritisieren, dass in diesem Ökostromgesetz gewisse sinnvolle Energiequellen zu wenig und teilweise überhaupt nicht berücksichtigt sind, wie etwa die Geothermie, die Windkraft und ähnliche Dinge mehr. Auch in der Kleinwasserkraft wäre wesentlich mehr zu tun.

Ich sage Ihnen, Kollege Kopf, wenn Sie in den nächsten Jahren statt des Ankaufs von Emissionszertifikaten im Ausland um 500 Millionen € sich Gedanken darüber machen würden, wie Sie dieses Geld in Österreich effizient einsetzen könnten, und die Wertschöpfung im Land lassen würden, dann wäre uns allen wesentlich mehr geholfen.

Das deutsche Energiekonzept hier zum Vorbild zu nehmen, ist auch kein Nachteil, denn es hat sich erwiesen, dass es sehr sinnvoll ist und sich wirklich dementsprechend ausgewirkt hat. Sie müssen das Rad ja nicht unbedingt neu erfinden. Warum können Sie nicht etwas in Deutschland abschreiben, wenn es wirklich gut ist. Bei der EU in Brüssel machen Sie das ja laufend. – Danke. *(Beifall bei der FPÖ.)*

14.58

Präsidentin Dr. Eva Glawischnig-Piesczek: Ich **unterbreche** nunmehr die Sitzung bis 15 Uhr zur Durchführung der Kurzdebatte.

*(Die Sitzung wird um 14.59 Uhr **unterbrochen** und um 15 Uhr wieder **aufgenommen**.)*

Präsidentin Mag. Barbara Prammer *(den Vorsitz übernehmend)*: Ich **nehme** die unterbrochene Sitzung **wieder auf**.